

Anwohner werden gefragt

Der Gottenheimer Gemeinderat diskutierte die Pläne für die Sanierung der Kaiserstuhlstraße

GOTTENHEIM (ms). Ohne größere Diskussionen stimmte der Gottenheimer Gemeinderat den Entwürfen zur Sanierung der Schulstraße sowie zur Errichtung der Parkplatzanlage an den Bahngleisen gegenüber der geplanten Mehrzweckhalle zu. Die ebenfalls vorgelegte Überplanung der Kaiserstuhlstraße soll nun noch mit den Anwohnern und den Verantwortlichen des Kindergartens diskutiert werden.

Zwei Varianten standen für die Kaiserstuhlstraße noch zur Diskussion. Die eine sehe eine sehr konventionelle Gestaltung der Straße vor, erklärte Dorfplaner Joachim Roeder, die andere arbeite insbesondere im Bereich des Kindergartens intensiver mit gestalterischen Möglichkeiten zur Verkehrsberuhigung. Eine andere Pflasterung, die Verengung der Straße vorm Kindergarten und Baumscheiben sollen die Straße besonders für die Kinder sicherer machen.

Der Arbeitskreis Verkehrssicherheit spricht sich in einer Stellungnahme zu den Vorschlägen eher für die Variante eins aus, weil die klare Strukturierung der Straße den Kindern die Orientierung leichter mache. Bürgermeister Alfred Schwenninger hingegen gefiel die zwei-

te Variante besser, er sprach sich aber gegen Parkplätze direkt am Eingang des Kindergartens aus. Wahrscheinlich müsse auch der Kanal bei den Arbeiten erneuert werden. Für Kurt Hartenbach (FWG) war es wichtig, dass nun „endlich mal was in die Gänge“ komme. Beide Vorschläge hätten wohl ihre Vor- und Nachteile, befand Hartenbach, doch der zweite Entwurf für das rund 200 000 Euro teure Bauvorhaben gefalle ihm besser.

Die zwei Varianten sollen nun noch mit den Anwohnern und den Verantwortlichen des Kindergartens diskutiert werden, dann will der Gemeinderat eine endgültige Entscheidung treffen. Zudem soll bei der unteren Verkehrsbehörde ein Fußgängerüberweg über die Bötzinger Straße hin zur Bergstraße beantragt werden.

Platz für einen Container

Bei den neuesten Plänen für die Parkplatzanlage am Bahnhof gegenüber der Halle seien nun vier Busparkplätze mit eingeplant, erklärte Joachim Roeder den aktuellen Entwurf. Dazu kommen noch 83 Parkplätze für Autos, drei Behindertenparkplätze und 20 Fahrradabstellplätze. Ein Parkplatz könne zudem künftig für die Altglas- und Papiercontainer verwendet werden, erklärte Bürgermeister

Schwenninger. Die Kosten belaufen sich laut dem Planentwurf auf rund 433 000 Euro, zuzüglich der Ausgaben für den Grundstückskauf.

Diese „Schwindel erregend“ hohen Kosten für einen Parkplatz machten es Harald Schönberger (FBL) nicht möglich, der Planung zuzustimmen. Die anderen acht Gemeinderäte und der Bürgermeister genehmigten die Planung, auch wenn anwesende Anwohner ihren Unmut über die Busparkplätze und den möglichen Containerstandort äußerten. Wahrscheinlich im Jahre 2005 sollen die Mittel im Haushalt veranschlagt werden – sofern es 2004 mit dem Beginn des Hallenbaus klappe, erklärte der Bürgermeister abschließend.

Einstimmig wurde hingegen die Planung zur Sanierung der Schulstraße genehmigt. Hierbei sollen 23 feste Parkplätze ausgewiesen werden. Ein ein- und einhalb Meter breiter Gehweg ist auf beiden Seiten vorgesehen. Die Straßenbreite variiert zwischen fünf und drei Metern, so dass eine erhebliche Verkehrsberuhigung festzustellen sein werde. Die Kosten würden sich auf rund 180 000 Euro zuzüglich einer neuen Straßenbeleuchtung und eventuellen Aufwendungen für die Sanierung des Kanalnetzes belaufen.